

Rundbrief Nr. 1 / Juni 2014

1. Warum TTIP auch für uns ein Thema ist
2. Unsere Beteiligung am 9. Hessischen Sozialforum: Ökologie als ein Schwerpunktthema
3. Immer noch keine Gesamtbelastungsstudie für das Rhein-Main-Gebiet, aber relevante Fortschritte



Warum dieser neue Rundbrief?

Vorliegender (Online-)Rundbrief ist die erste Ausgabe eines zusätzlichen Mediums - nach mittlerweile mehr als sechs Jahren mit Aktivitäten des Netzwerkes Umwelt und Klima Rhein-Main.

Wir verstehen diesen Rundbrief vor allem als Ergänzung der auf unserer Website erfolgenden Dokumentation unserer Aktivitäten, weshalb wir an dieser Stelle auf Dokumente verweisen, die wir dort aktuell eingestellt haben.

Angedacht ist, mehrmals pro Jahr auf unsere laufenden Aktivitäten und dafür relevante Entwicklungen aufmerksam zu machen und damit Impulse für eine organisatorische Verbreiterung zu geben.

1. Warum TTIP auch für uns ein Thema ist

In den letzten Monaten haben sich zahlreiche Organisationen – auch Mitglieder des Netzwerkes Umwelt und Klima Rhein-Main gegen das von der EU-Kommission geplante transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) organisiert, aus sehr unterschiedlichen Gründen.

Auch im Hinblick auf die von unserem Netzwerk vertretene Forderung nach einer ökologisch nachhaltigen Regionalentwicklung ist TTIP ein Thema.

TTIP bedeutet: Mehr Globalisierung durch zunehmende Handelsströme bei insgesamt gleichbleibendem Bedarf an Konsumgütern, Lebensmitteln und Dienstleistungen. Der angebliche Vorteil: sehr vage Arbeitsplatzversprechungen.

Erinnern wir uns: Auch der Flughafenausbau wurde mit langfristigen Arbeitsplatzversprechen durchgeboxt. Faktisch entstanden aber Arbeitsplätze nur im direkten Umfeld, z.B. in Gateway Gardens und dem Sqaire (ehemals AirRail Center) durch die Konzentration bereits vorhandener Arbeitsplätze im Rhein-Main-Gebiet an diesen neuen Standorten in Flughafennähe.

Auf der Strecke bleibt dabei die regionale Wertschöpfung von mittelständigen Unternehmen.

TTIP würde zu einer weiteren Beschleunigung der inflationären Entwicklung im Verkehrssektor führen, mit noch mehr Flugverkehr und den bekannten Belastungen, ebenso mit noch mehr globalisiertem Güterverkehr auf der Schiene mit den unerträglichen Lärmbelastungen im Mittelrheintal und natürlich noch mehr Güterverkehr auf den Straßen.

Ankündigungen des hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums, mehr für den Lärmschutz zu tun, sind deshalb nur glaubhaft im Kontext einer Ablehnung des geplanten TTIP-Abkommens.

Was wir brauchen ist:

- Beschleunigung anstatt Ausbremsung der Energiewende, auch zur regionalen Wirtschaftsförderung
- Reduzierung der Belastungen für Mensch und Umwelt durch Verkehrsvermeidung und Förderung eines nachhaltigen Konsums
- Förderung landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der Region anstelle von Flughafen-Importen

Karl-Heinz Peil



2. Unsere Beteiligung am 9. Hessischen Sozialforum am 26.4.2014: Ökologie als ein Schwerpunktthema

Bei »**Operation düstere Zukunft 2.0? Unsere Alternativen: Soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und ökologische Verantwortung** – unter diesem Motto fand das 9. Hessische Sozialforum statt. Das Netzwerk Umwelt und Klima war für eines von insgesamt 6 Diskussionsforen verantwortlich. (Foto: Dirk Treber, Petra Schmidt und Karl-Heinz Peil).



Die ca. 100 Teilnehmer der Konferenz im Haus am Dom in Frankfurt haben einen arbeitsreichen Tag mit vielen solidarischen Diskussionen erlebt. Die resultierenden Forderungen werden jetzt von den teilnehmenden Organisationen, wie Sozialverbänden, Kirchen und Gewerkschaften weiter verfolgt und an Parteien und Landesregierung herangetragen.

Bereits im Vorfeld gab es einen Brief der Landtagsfraktion der Grünen an die Veranstalter, in dem auf zentrale Aussagen des schwarz-grünen Koalitionsvertrages Bezug genommen wurde. Das Netzwerk Umwelt und Klima nahm dieses zum Anlass, vorab eine eigene Antwort in Bezug auf die Umweltthemen zu formulieren – auch gerichtet an die beiden Grünen-geführten Ministerien der hessischen Landesregierung.

Der Brief ist abrufbar unter:

www.umwelt-klima-rheinmain.net/downloads/NUK-Brief_Sozialforum_Gruene_25.04.2014.pdf

Für alle Diskussionsforen waren drei einheitlich gestellte Fragen maßgeblich, die wir als Netzwerk wie folgt als Ergebnis beantwortet haben:

Wie ist die Ausgangssituation?

Das Auseinanderdriften von strukturschwachen Gebieten vor allem in Ost- und Nordhessen einerseits und dem Ballungsraum Rhein-Main andererseits setzt sich fort.

Dazu trägt auch das bundesweite Abwürgen der Energiewende bei. Da in den strukturschwachen Regionen Hessens sich mehrere mittelständische Unternehmen auf diesem Sektor stark entwickelt haben, müssen diese mittlerweile wieder Arbeitsplätze abbauen. Schwerpunkt der früheren Hessischen Landesregierung für die wirtschaftliche Entwicklung Nordhessens war hingegen der Ausbau des Flughafens Kassel-Calden, was sich als Subventionsgrab erweist.

Im Rhein-Main-Gebiet hingegen macht sich der "Standortvorteil" in zunehmenden Pendlerströmen, Siedlungsdruck und drastisch steigenden Wohnungsmieten bemerkbar. Wirtschaftlich gibt es eine Verschiebung von qualifizierten Industrie-Arbeitsplätzen zum mittlerweile dominierenden Logistikbereich mit einem ausgeprägten Niedriglohnssektor. Diese ökologisch nicht nachhaltige Wirtschaftsentwicklung führt zu sozialen Verwerfungen sowie Gesundheitsbelastungen durch Lärm und Schadstoffe. Damit wird die Lebensqualität zu Lasten einer falschen Strukturpolitik immer weiter eingeschränkt.

Welche Veränderungen sind notwendig?

Wir brauchen eine enge Vernetzung der Energie-, Verkehrs- und Agrarwende mit

- wohnortnahen Arbeitsplätzen
- regionaler Wertschöpfung in Industrie und Handwerk
- mehr Bio-Agrarproduktion und regionaler Vermarktung.

Welche Forderung haben wir an die Hessische Landesregierung?

Wirtschaftsentwicklungen mit regionaler Wertschöpfung und ökologischer Nachhaltigkeit sind zu fördern. Dazu muss vor allem der Ausbau der Luftverkehrs-Infrastruktur gestoppt werden, da diese größtenteils dem globalisierten Warenverkehr geschuldet ist.

Nähere Infos zur Veranstaltung:

<http://www.hessisches-sozialforum.de>

3. Immer noch keine Gesamtbelastungsstudie für das Rhein-Main-Gebiet – aber relevante Fortschritte

Seitdem wir als Netzwerk in 2008 die Forderung nach einer Gesamtbelastungsstudie für das Rhein-Main-Gebiet eingebracht haben, hat sich einiges getan in Bezug auf zahlreiche Einzelstudien, mit denen die wichtigsten umweltbelastenden Faktoren wissenschaftlich dargestellt werden. Vor allem die Auswirkungen des Fluglärms nach Inbetriebnahme der Nordwestlandebahn haben für neuere Studien bzw. zur Bewertung vorhandener Studien zu Lärm und Luftschadstoffen geführt.

Wenngleich wir noch weit davon entfernt sind, die kumulierte Wirkung der verschiedenen Umweltfaktoren in einer wissenschaftlichen Aufarbeitung zu finden, werden wir den derzeitigen Stand vorhandener wissenschaftlicher Erkenntnisse fortlaufend sammeln, grob bewerten und die entsprechenden Dokumente bzw. Fachartikel auf unserer Website darstellen.

Nähere Infos unter:

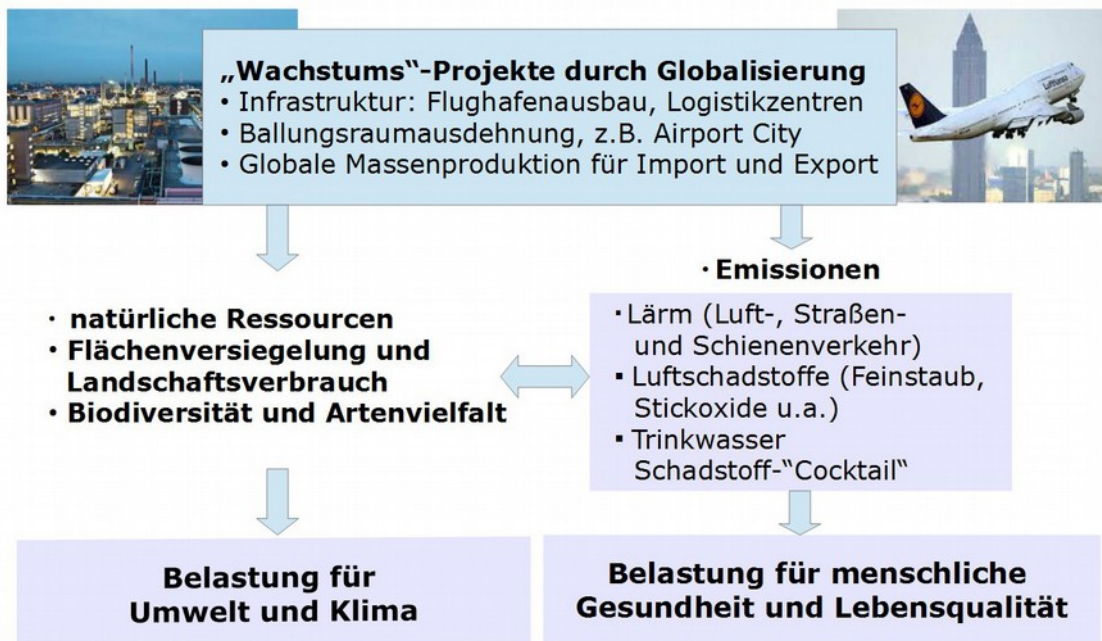
<http://umwelt-klima-rheinmain.net/>

[Materialien und Links: Gesamtbelastungsstudie](#)

Die Grenzen der Belastbarkeit sind längst überschritten.

Wir fordern eine Gesamtbelastungsstudie!

Netzwerk
Umwelt und Klima
Rhein-Main



Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main

Website: www.umwelt-klima-rheinmain.net

Kontakt: info@umwelt-klima-rheinmain.net
Karl-Heinz Peil, Tel. 069-96868857

Die Termine der regelmäßigen Aktiventreffen des Netzwerkes sind auf der Homepage aufgeführt. Interessierte und Gäste sind jederzeit willkommen.